



Sachbearbeitung	ZS/T - ZS/Te@m IT		
Datum	01.06.2016		
Geschäftszeichen	ZS-11.20.01 - Christian Geiger		
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 15.06.2016	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 268/16

---

**Betreff:** Wettbewerb Zukunftsstadt 2030 - Abschlussbericht zur ersten Phase

**Anlagen:** Wettbewerb Zukunftsstadt Ulm Vision 2030+  
Abschlussbericht der ersten Phase mit den Ergebnissen der Begleitforschung

**Antrag:**

1. Den Abschlussbericht über das Projekt „Zukunftsstadt 2030“ zur Kenntnis zu nehmen.

Gunter Czisch  
Oberbürgermeister

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

### 1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

<b>MITTELBEDARF</b>			
<b>INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG</b> (Mehrjahresbetrachtung)		<b>ERGEBNISHAUSHALT 2016</b>	
<b>PRC:</b>			
<b>Projekt / Investitionsauftrag:</b>			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	€
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	€
<b>MITTELBEREITSTELLUNG</b>			
<u>1. Finanzhaushalt 2016</u>		2016	
Auszahlungen (Bedarf):	€	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei	€
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:</b>	
		<b>PRC</b>	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus der Deckungsreserve	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2017 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

## Sachdarstellung

### 1. Ziel

Mit dem Abschlussbericht zur Zukunftsstadt 2030 wird die Teilnahme an der ersten Phase des BMBF-Wettbewerbes zur Zukunftsstadt 2030 abgeschlossen und reflektiert. Ziel der Aktivitäten dieser ersten Phase war die Erarbeitung einer Vision, wie die Stadt Ulm im Jahr 2030 vor dem Hintergrund der Digitalisierung aussehen könnte.

### 2. Prozess

In einem Dialog mit der Bürgerschaft wurden über sechs Monate hinweg zwischen September 2015 und Februar 2016 auf acht Veranstaltungen (Auftaktveranstaltung, sechs Themenworkshops, Abschlussveranstaltung) Ideen für zukünftige Projekte gesammelt. Auch über die Internetseite [www.zukunftsstadt-ulm.de](http://www.zukunftsstadt-ulm.de) konnten Ideen und Anregungen eingereicht werden. Hier findet sich auch eine Aufstellung sämtlicher Projektideen (ca. 200 Stück zzgl. 200 Ideen durch die Experten).

### 3. Ergebnisse

Ergebnis ist eine Reihe von Projektvorschlägen, welche als Impulse für weitere Planungen verstanden werden können:

Themenfeld #1: Gesundheit, Demografie und Alter: (I) Telemedizin, (II) Digitales Stadtquartier, (III) lebensstilorientierte Versorgung in der eigenen Umgebung, (IV) Digitaler Sozialer Dienst, (V) Desorientiertenfürsorgesysteme

Themenfeld #2: Mobilität, Energie und Vernetzung: (I) Mobilitätsentwicklungsplan zum „Postfossilen Stadtverkehr“, (II) Elektronisches Ticketing- und Bezahlsystem zum landesübergreifenden ÖPNV, (III) Bürgerdialoge und Bürgerinformation beim Bau neuer ÖPNV-Linien, (IV) Testfeld für das vernetzte und autonome Fahren, (V) Energieeinsparwettbewerbe, (VI) Gemeinsame offene Bauplanungsprozesse, (VII) Wohnraum mit elektromobilen Car- und Bikesharing-Konzept

Themenfeld #3: Wirtschaft, Beschäftigung und Arbeit: (I) Selbstverständnis des Lebensraums „Moderne Stadt Ulm“, (II) Unternehmensnetzwerk „IT Ulm“, (III) Stadtlabor Ulm und „Haus der Zukunft“, (IV) Industrie 4.0-Modellraum mit angeschlossenem Inkubator, (V) Smarte Werkzeuge für den digitalen Arbeitsplatz

Themenfeld #4: Bildung, Forschung und Technologie: (I) Aus- und Weiterbildungsangebote zur Digitalisierung, (II) Offene Bildungsangebote (Open Educational Resources) zu Ulm, (III) TFU-Inkubator im TFU-Gründungszentrum, (IV) Open Innovation zur Bewältigung kommunaler Fragestellungen, (V) Nanuuu Online Brainstorming Community

Themenfeld #5: Gesellschaft, Verwaltung und Politik: (I) Stadtentwicklung, (II) Transparenz 2.0, (III) Offenes Ratsinformationssystem, (IV) Bürgerbeteiligung und Teilhabe, (V) Anliegenmanagement

Themenfeld #6: Freizeit, Kultur und Soziales: (I) Kulturentwicklungsplan, (II) Förderung neuartiger digitaler Künstler, (III) Digitaler Verkauf von Eintrittskarten für Kultureinrichtungen und Museen, (IV) Museum als „Co-Working-Space“, (V) Digitalisierung der Theatertechnik, (VI) Digitale Inventarisierung der Magazine und Archive, (VII) Kultur-Hackathon, (VIII) Intelligent vernetztes Museum, (IX) WiBu-App zur bürgernahen Gestaltung der Bundesfestung Wilhelmsburg



#### 4. Zukunft

Bei bestimmten Projektideen wurde bereits mit der Umsetzung begonnen, bspw. dem "Stadtlabor", dem Antrag für "autonomes Fahren" oder der "WiBu-App". Während den Veranstaltungen wurde zudem deutlich, dass ähnlich wie bei der aktuellen Kulturentwicklungsplanung die digitalen Themen auch in andere "Fachentwicklungsplanungen" aufgenommen werden sollten.

Eine Bewerbung für die zweite Phase zur Zukunftsstadt 2030 ist derzeit in Arbeit. In der zweiten Phase steht die Umsetzungsplanung von einzelnen Projektideen im Mittelpunkt. Auch in dieser Phase wird ist Beteiligung der Bürgerschaft gewünscht.

Da es sich um "digitale Themen handelt", kann das geplante Stadtlabor als Ort für diese Beteiligungsprozesse fungieren. Im Rahmen der Antragstellung sind/werden verschiedene Akteure in der Stadt zur Mitarbeit angefragt.

Die Aktivitäten zur Zukunftsstadt finden Beachtung in weiteren Forschungsanträgen, beispielsweise in der Antragsstellung zum autonomen Fahren", zum Innovationslabor "DA-Space" oder auch in der geplanten Beteiligung bei der "Leitinitiative Zukunftsstadt" sowie im Folgeantrag zur "zweiten Stufe Zukunftsstadt 2030".